

Missale

5. Ostersonntag (W) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 162

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

5. Ostersonntag (W) B	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 1:	14
Hallelujavers:	15
Evangelium:	16
Predigt:	18
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	22
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26
Sanctus: Gesungen:	27

Hochgebet IV:	28
Epiklese:	30
Einsetzungsworte:	30
Akklamation:.....	31
Anamnese:	31
Interzession:.....	32
Doxologie:	33
Vater unser:.....	34
Friedensgruss:.....	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:.....	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	39
Entlassung:.....	40
Auszug: Orgel:	40

5. Ostersonntag (W) B

Eröffnungsvers:

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker. Halleluja.
(Ps 98,1-2)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der uns den Weg zum Vater gewiesen hat, sei mit euch. -
Und mit deinem Geiste.

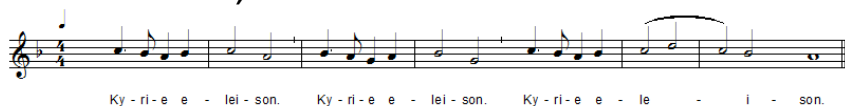
Einleitung:

Unser Glaube hat sich stets am irdischen Leben zu messen. Die Geschichte weiss von Zeiten der Glaubensnot, vom Schwund des religiösen Lebens, vom Abfall vieler. Dennoch wurzelt unser Glaube in Gott. Aus ihm schöpfen wir immer neue Kraft. Ihm gehört deshalb unser ganzes Vertrauen.

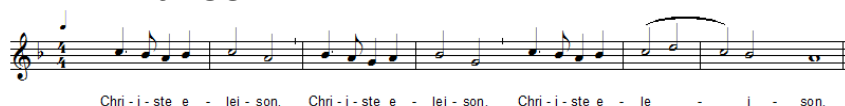
Kyrie:

Bevor wir um Gottes Wort und Brot bitten, wollen wir uns schuldig bekennen, damit er uns verzeiht.

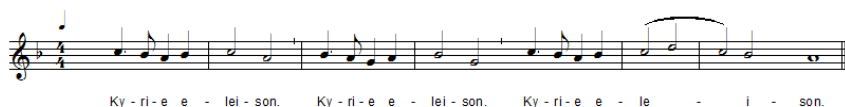
Du bist die Wurzel unseres Lebens: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du nährst mit deinem Leben, die dir treu sind: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du machst unser Leben fruchtbar für dein Reich: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Apg 9,26-31) (Barnabas erzählte den Jüngern, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe.)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen,

9:26 als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschliessen. Aber alle fürchteten sich vor ihm und konnten nicht glauben, dass er ein Jünger war.

9:27 Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er erzählte ihnen, wie Saulus auf dem

Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser mit ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus mutig und offen im Namen Jesu aufgetreten sei.

9:28 So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat unerschrocken im Namen des Herrn auf

9:29 und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten.

9:30 Als die Brüder das merkten, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus.

9:31 Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samarien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht vor dem Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes. Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 22,26-27.28 u. 30ab.30c-32 [R:26a])

℞– Deine Treue, Herr, preise ich in grosser
Gemeinde. – ℞

22:26 Deine Treue preise ich in grosser
Gemeinde; * ich erfülle meine
Gelübde vor denen, die Gott
fürchten.

22:27 Die Armen sollen essen und sich
sättigen; † den Herrn sollen preisen,
die ihn suchen. * Aufleben soll euer
Herz für immer. – ℞

℞– Deine Treue, Herr, preise ich in grosser
Gemeinde. – ℞

22:28 Alle Enden der Erde sollen daran
denken † und werden umkehren zum
Herrn: * Vor ihm werfen sich alle
Stämme der Völker nieder.

22:30ab Vor ihm allein sollen niederfallen die
Mächtigen der Erde, * vor ihm sich
alle niederwerfen, die in der Erde
ruhen. – ℞

℞– Deine Treue, Herr, preise ich in grosser
Gemeinde. – ℞

- 22:30c Meine Seele, sie lebt für ihn; *
- 22:31 mein Stamm wird ihm dienen.
Vom Herrn wird man dem künftigen
Geschlecht erzählen, †
- 22:32 seine Heilstat verkündet man dem
kommenden Volk; * denn er hat das
Werk getan. - R̄
- R̄- Deine Treue, Herr, preise ich in grosser
Gemeinde. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 1:

(1Joh 3,18-24) (Wir sollen an den Namen Jesu Christi
glauben und einander lieben)

Lesung aus dem ersten
Johannesbrief:

- 3:18 Meine Kinder, wir wollen nicht mit
Wort und Zunge lieben, sondern in
Tat und Wahrheit.
- 3:19 Daran werden wir erkennen, dass wir
aus der Wahrheit sind, und werden
unser Herz in seiner Gegenwart
beruhigen.
- 3:20 Denn wenn das Herz uns auch
verurteilt - Gott ist grösser als unser
Herz, und er weiss alles.

- 3:21 Liebe Brüder, wenn das Herz uns
aber nicht verurteilt, haben wir
gegenüber Gott Zuversicht;
- 3:22 alles, was wir erbitten, empfangen
wir von ihm, weil wir seine Gebote
halten und tun, was ihm gefällt.
- 3:23 Und das ist sein Gebot: Wir sollen an
den Namen seines Sohnes Jesus
Christus glauben und einander
lieben, wie es seinem Gebot
entspricht.
- 3:24 Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott
und Gott in ihm. Und dass er in uns
bleibt, erkennen wir an dem Geist,
den er uns gegeben hat.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben. Niemand kommt zum

Vater, ausser durch mich. (Vers: Joh 14,6)

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Joh 15,1-8) (Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15:1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.

15:2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

- 15:3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.
- 15:4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.
- 15:5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
- 15:6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.
- 15:7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.
- 15:8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Was tut man mit einem erbitterten Feind, der nun plötzlich behauptet, ein Freund zu sein? Dies ist es, was Paulus bei den Jüngern tat. Gerade noch hat er die Jünger verfolgt, eingekerkert und ermordet und nun behauptet er, Christus sei ihm erschienen und er sei nun selber ein Christ. Die Apostelgeschichte zeigt uns hier mehrere Dinge. Das "normale" Verhalten einer verfolgten Gruppe wäre es, diesem Verfolger nicht nur nicht zu trauen, sondern an ihm Rache zu nehmen. Die Christen waren immerhin so weitherzig, dass sie nicht Rache nehmen wollten, doch vertraut haben sie diesem "Ungeheuer" auch nicht. Dies ist mehr als verständlich. Zudem, an welches Gericht hätten sie sich wenden sollen? Das ganze Staatswesen in Jerusalem verfolgte die Christen. Weltlich gesehen wäre nur ein heimlicher Mordanschlag geblieben. Die Jünger zogen diesem Weg allerdings den des Ignorierens vor. Von all den Christen wagte sich nur einer aus der Deckung: Barnabas. Dieser Barnabas war schliesslich als Einziger überzeugt von der Bekehrung des Paulus und brachte ihn zu den Aposteln, die so ihrerseits ihre Deckung verloren. Die Apostel staunten wohl über die Verwandlung des Saulus zum Paulus, doch einfach so wollten sie ihm denn doch nicht die Hände auflegen und ihn weihen. So kam ihnen vermutlich die ablehnende Haltung der Hellenisten gerade recht und sie wurde ihn vorerst auf elegante Weise los, indem sie ihn in seine Heimatstadt Tarsus in der heutigen Türkei sandten. Ein Prophet gilt bekanntlich

am Wenigsten in seiner Heimat und so wurde Tarsus für Paulus zur kirchlichen Bewährungsprobe. Barnabas wird später Paulus aus Tarsus nach Antiochia, exakt 100km Luftlinie von Tarsus entfernt und ebenfalls in der Heutigen Türkei liegend beordern, um zusammen mit ihm zu missionieren und erst da wird Paulus zum Bischof geweiht werden.

Im ersten Johannesbrief erfahren wir, dass wir nicht nur mit Wort und Zunge lieben sollen, sondern in Tat und Wahrheit. Johannes weiss wohl um die Diskrepanz unseres Wollens und unseres Tuns. Stimmt das Wollen nicht mit dem Tun überein, dann verurteilt uns unser eigenes Herz. Selbst dann haben wir in Gott aber immer noch die Zuflucht, die grösser ist als unser Herz, denn in Jesus Christus heissen wir alle Kinder Gottes und, wenn wir wie Jesus leben, sind wir es auch. Wie erkenne ich, ob ich wirklich ein Kind Gottes bin? Johannes gibt die Antwort: "Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat." Wenn die Welt uns nicht als weltlich erkennt, da wir christlich leben, dann ist das ein gutes Zeichen. Johannes bezeichnet dieses "Kinder Gottes sein" jedoch erst als Anfang, denn "was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir Gott ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist". Doch auch Johannes nennt die Voraussetzung dazu: "Weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt." Sein Gebot ist die Liebe!

Im Evangelium schildert uns Johannes, dass wir dazu bestimmt sind gute Frucht zu bringen. Wer keine Frucht bringt, wird von Gott vom Weinstock Christi getrennt. Was bedeutet das? Wer getrennt ist, der hat zwar noch einige Zeit Saft in sich, wird aber immer mehr verdorren. Das bedeutet, er wird mehr und mehr von der Lehre Christi abweichen und letztlich für gut halten, was böse ist und für richtig, was falsch ist. Dies geht soweit, dass er sogar voll überzeugt ist von seiner pervertierten Vorstellung. Wer jedoch in Christus bleibt, der wird teils sehr schmerzhaft von Gott zurechtgestutzt, damit er eben nicht nur Wasserschosse hervorbringt, sondern Beeren, eben Frucht. Wenn dann die Früchte zu wachsen beginnen, dann werden diese gesäubert und die faulen und sauren Beeren von Gott entfernt. Dies geschieht in der Beichte und der damit verbundenen Umkehr. Umkehr ist die Neuausrichtung auf das Wort Jesu, auf Jesus selbst. Was ist aber Gute Frucht bringen? Johannes beantwortet es so: Bringt darum Frucht, die der Bekehrung würdig ist. Bekehrung bedeutet Ausrichtung am Lamm Gottes, an Jesus Christus. Also zu leben, wie er gelebt hat. Wie es den Pharisäern und Sadduzäern nichts nutzte, zu sagen: wir sind Kinder Abrahams. So wird es nichts nützen zu sagen: ich bin ja getauft, mir wird schon nichts passieren. Ganz im Gegenteil. Gerade, dass du dich deiner Taufe bewusst bist, aber nicht den Weg eines Getauften gehst, wird dich verurteilen. Wie die Pharisäer und Sadduzäer. Gerade, weil sie sich bewusst waren, dass sie Kinder Abrahams waren,

aber nicht danach lebten, brachte es ihnen das Gericht. Die Frucht der Bekehrung sind Werke! Nicht Werke des Gesetzes, sondern Werke der Barmherzigkeit, die in jedem Menschen, lebe er noch so scheusslich, Christus sieht. Dies ist oftmals sehr schwierig, denn wir glauben im Nächsten Gutes nach unserer Vorstellung sehen zu müssen. Damit werden wir scheitern. Im grössten Verbrecher Christus zu sehen, bedeutet, zu erkennen, dass Gott in Christus Mensch geworden ist! Ein Mensch bin nicht nur ich, sondern auch der andere, mag die Menschlichkeit noch so verschüttet sein. Dies Werke der Barmherzigkeit bestehen unter Anderem daraus, mildtätig gegenüber jedermann zu sein. Ein Reicher bedarf kaum unserer Kleider, aber vielmehr unseres Gebetes und unseres Mitgefühls. Auch das sind Werke der Barmherzigkeit. Was dieser genauso wenig braucht wie wir, ist unsere Verurteilung, denn die obliegt einzig und alleine Gott. Wenn du dich deiner eigenen Sündhaftigkeit immer mehr bewusstwirst, wird dir dieses Geheimnis auch immer mehr aufgehen. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, unserem Herrn und Heiland beten. Er ist die Wurzel unseres Lebens:

Herr Jesus Christus, du nährst unser Leben.

– Erneuere das religiöse Leben deiner Kirche und befruchte ihr Wirken in der Welt: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Ohne dich bringen wir keine gute Frucht. –

Sei mit deinem Geist in den Entscheidungsgremien zugegen, damit sie Frieden und Gerechtigkeit erwirken: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du willst uns zu taten der Liebe helfen. – Lass

in unseren Familien sowie Kommunen und in unserem Land Liebe und Hilfsbereitschaft wachsen: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du willst mit dem Vater in uns wohnen. –

Tröste alle Gemütskranken und depressiven mit deiner Gegenwart in ihrem Herzen: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du willst uns läutern durch dein Wort. –
Schenke den seelisch bedrängten
liebe und Gemeinschaft: (*Wir bitten
dich, erhöre uns!*)

Himmlischer Vater, du weisst mehr als alle
Menschen. Erfülle mit deinem Geist
und Trost, die dir dienen und festige
sie in der Treue, durch Christus,
unseren Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Lasset uns beten:

Erhabener Gott, durch die Feier des heiligen Opfers gewährst du uns Anteil an deiner göttlichen Natur. Gib, dass wir dich nicht nur als den einen wahren Gott erkennen, sondern unser ganzes Leben nach dir ausrichten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit IV - Die Erneuerung der Schöpfung durch das Ostergeheimnis [S. 390])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen. - *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater, in diesen Tagen freudig zu danken, da unser Osterlamm geopfert ist, Jesus Christus.

Das Alte ist vergangen, die gefallene Welt erlöst, das Leben in Christus erneuert.

Darum preisen wir dich in österlicher Freude und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

"Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch" (Joh 15,4), sagt uns der Herr:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, deren Leben Frucht bringt für die neue Erde, die uns verheissen ist.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, / das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, * und diese zeitliche Speise / werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Rebzweige. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. – spricht der Herr. (Joh 15,1.5)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, höre unser Gebet. Du hast uns im Sakrament das Brot des Himmels gegeben, damit wir an Leib und Seele gesunden. Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Viele Menschen verzweifeln am Leben und meinen, es sei alles zwecklos und ohne Sinn. Christus ist unser Leben.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch
der Allmächtige Gott, der Vater, und
der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott
dem Herrn.*

Auszug: Orgel: